

Wohnprojekt: Im „Haus im Feld“ in Heddesheim leben seit einigen Wochen acht Kinder und Jugendliche / Zwei weitere Gruppen sind geplant

Pilgerhaus eröffnet Wohngruppe in Heddesheim

Von Anja Görlitz

Weinheim/Heddesheim. Die ersten Bewohner haben sich im „Haus im Feld“ schon eingewöhnt. Zwar musste der Verein Pilgerhaus die geplante Einweihungsfeier angesichts der Corona-Lage dieser Tage absagen. Doch auch ohne den offiziellen Akt ist in das Haus im Heddesheimer Neubaugebiet längst Leben eingekehrt. Acht Kinder und Jugendliche haben bislang in dem Wohnprojekt für junge Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen ein Zuhause gefunden. Wie Marina Rommeis, die pädagogische Leiterin, versichert, fühlen sie sich in dem neuen Gebäude wohl. „Wir haben uns gut eingelebt und möchten bald die zweite von drei Wohngruppen eröffnen“, verrät sie. Wann das sein wird, ist wegen der Pandemie derzeit noch offen.

Fest musste ausfallen

„Wir hätten auch gerne im Sommer ein Fest für die Nachbarn veranstaltet“, sagt die 26-Jährige. Coronabedingt musste auf diese Gelegenheit zum Kennenlernen vorerst verzichtet werden: „Die Kinder haben stattdessen Karten gebastelt und in die Briefkästen geworfen. Vielleicht

klappt es nächstes Jahr.“ Im „Haus im Feld“ werden die Kinder und Jugendlichen rund um die Uhr von einem multiprofessionellen Team betreut. Derzeit seien es etwa zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mindestens zwei von ihnen seien zu jeder Tageszeit anwesend. Sowohl Fachkräfte aus pflegenden als auch aus pädagogischen und therapeutischen Berufen kümmern sich um das Wohl und die Förderung der Hausbewohner. „Mit jeder neuen Gruppe werden einige hinzukommen“, erklärt Rommeis, selbst Heilerziehungspflegerin und angehende Sozialpädagogin.

Insgesamt bietet der dreigeschossige Neubau im Brahms-Quartier Platz für 24 Mädchen und Jungen in drei Wohngruppen. „Wir führen mit den Familien lange Erstgespräche und schauen, welche Kinder gut zueinander passen“, führt die pädagogische Leiterin aus. Aufgenommen werden können Schützlinge im Alter zwischen 6 und 17 Jahren. Zu den „festen“ Hausbewohnern gesellen sich gelegentlich Kinder und Jugendliche in Kurzzeitpflege. In akuten Notsituationen – weil beispielsweise Sorgeberechtigte krank sind oder mit Überforderung kämpfen – gibt es zudem Plätze

für die sogenannte Inobhutnahme.

„Das Haus liegt gut und fügt sich schön in das Neubaugebiet ein“, findet Marina Rommeis. Das Freizeitangebot im Umfeld habe man zwar wegen Corona noch nicht so ausgiebig nutzen können, die angrenzenden Felder dafür umso häufiger: „Wir waren gerade im Sommer viel dort spazieren.“ Auch der Spielplatz im Wohngebiet sei bei den Kindern beliebt. Zudem hätten die jungen Hausbewohner die ersten Wochen genutzt, die „vielen Möglichkeiten innerhalb des Hauses zu erkunden“.

Dort steht ihnen neben den eigenen Zimmern, die sie individuell gestalten können, unter anderem ein sogenannter Snoezelen-Raum zur Entspannung zur Verfügung. Außerdem gibt es ein Pflegebad mit Sprudelwanne sowie einen Raum für kreativ-künstlerische Arbeit. „Ein Raum für Musikangebote wird gerade eingerichtet“, ergänzt Rommeis.

Wochenenden bei der Familie

Wenn nicht gerade Ferien sind, besuchen ihre jungen Schützlinge die Schule. Auf besonderen Förderbedarf eingerichtet seien im Umfeld etwa die Schlossschule in Ilvesheim, die Maria-Montessori-Schule in Weinheim oder die Martinsschule in Ladenburg. Aber auch manche Regelschulen bieten inklusiven Unterricht. An den Wochenenden besuchen die meisten Kinder ihre Familien. Sofern ein persönliches Treffen gerade nicht möglich ist, kommt auch mal Videotelefonie zum Einsatz. „Vom Kontaktverbot wegen Corona im Frühjahr waren wir aber zum Glück noch nicht betroffen“, sagt die 26-Jährige und hofft, dass es so bleiben kann.



In das neue Wohnprojekt des Pilgerhauses im Heddesheimer Neubaugebiet „Mitten im Feld“ sind im Juni die ersten Bewohner eingezogen. In den kommenden Monaten sollen weitere 16 Kinder und Jugendliche dazukommen.

BILD: ANJA GÖRLITZ

Das Wohnangebot

■ Das „Haus im Feld“ in Heddesheim ist ein Wohn- und Betreuungsangebot des Vereins Pilgerhaus aus Weinheim (www.pilgerhaus.de).

■ Es richtet sich an **Kinder und Jugendliche mit Behinderung** und ist nach knapp zweijähriger Bauzeit im Juni gestartet.

■ Derzeit leben **acht junge Menschen** in einer Wohngruppe. Zwei Wohngruppen mit je acht Plätzen sollen in den kommenden Monaten hinzukommen.

■ Investiert hat das Pilgerhaus in das Projekt rund **drei Millionen Euro**.

■ Ziel des Wohnangebots ist es, die Kinder und Jugendlichen an ein möglichst **selbstbestimmtes** Leben heranzuführen und sie beim Erwachsenwerden zu begleiten.

■ Gefördert wird das Wohnhaus durch die **Aktion Mensch**.

■ **Ansprechpartnerin** ist Marina Rommeis, Telefon: 06203/401 64 10.